

**Gebete, Geschichten, Anregungen für Kinder verschiedener Altersgruppen**  
**Lesejahr C 19.12.2021**  
**4. Adventssonntag**

*Schriftstellen: Mi 5,1-4a/ Hebr 10,5-10/ Lk 1,39-45*

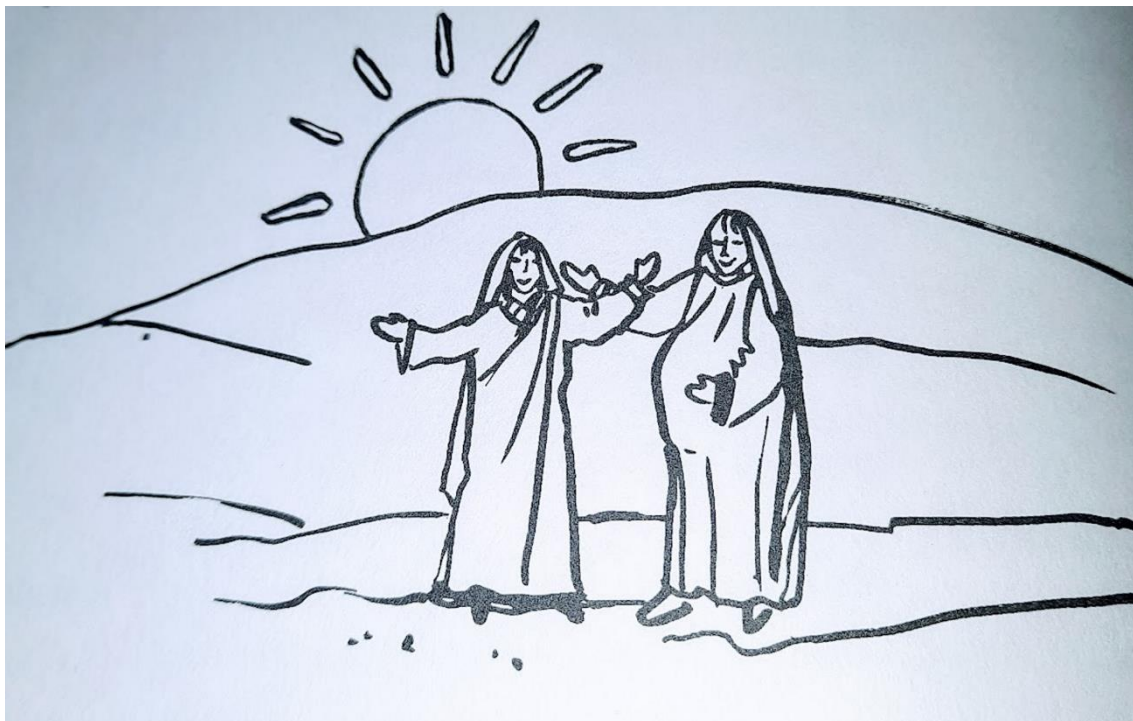
**Schriftlesung: Nach Lk 1,39-45**

*Nachdem Maria von Gottes Engel erfahren hatte, dass sie die Mutter Gottes werden sollte, wollte sie ihre Freude darüber ihrer besten Vertrauten mitteilen. Sie machte sich auf den Weg über das Gebirge in eine Stadt im Bergland von Judäa. Dort wohnte Zacharias mit seiner Frau Elisabet. Zu ihr wollte Maria. Sie ging in das Haus begrüßte Elisabet. Elisabet erwartete auch ein Kind.*

*Als sie den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da erkannte Elisabet, dass mit Maria etwas Wunderbares geschehen sein musste. Sie rief laut: »Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen, und gesegnet ist das Kind in deinem Leib. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Wie froh kannst du sein, weil du auf das gehört hast, was Gott dir sagen ließ!«*

*Daraufhin sang Maria ein Loblied. Sie sagte: »Ich preise meinen Gott von ganzem Herzen, denn er hat auf mich geschaut.«*

**Ausmalvorlage**



## **3 bis 6 Jahre**

### **Gebet**

Guter Gott, Maria ist zu Elisabeth gegangen. Elisabeth hat sich gefreut. Wir wollen anderen auch Freude machen. Deshalb schenken wir uns etwas. Danke, Gott, dass wir Freude bereiten dürfen. Amen.

### **Schriftlesung**

#### **Die Geschichte vom Weihnachtslicht**

Als die Engel den Hirten verkündet hatten, dass im Stall von Bethlehem der König der Welt geboren worden war, da suchte jeder nach einem passenden Geschenk, das er dem Kind in der Krippe mitbringen wollte. »Ich bringe ein Schaf mit!«, meinte der eine. »Ich eine Kanne voll frischer Milch!«, sagte ein anderer. »Und ich eine warme Decke, damit das Kind nicht friert«, rief ein Dritter.

Unter den Hirten war aber auch ein Hirtenjunge. Der war bettelarm und hatte nichts, was er dem Kind schenken konnte. Traurig lief er zum Schafstall und suchte in dem winzigen Eckchen, das ihm gehörte, nach etwas, was er vielleicht doch mitbringen konnte. Aber da war nichts, was auch nur den Anschein eines Geschenkes hatte. In seiner Not zündete der Hirtenjunge eine Kerze an und suchte in jeder Ritze und jeder Ecke. Doch alles Suchen war vergebens. Da setzte er sich endlich mitten auf den Fußboden und war so traurig, dass ihm Tränen an den Wangen herunterliefen.

Deshalb bemerkte er auch nicht, dass ein anderer Hirte in den Stall gekommen war und vor ihm stehen blieb. Er erschrak richtig als ihn der Hirte ansprach: »Da bringen wir dem König der Welt alle möglichen Geschenke. Ich glaube aber, dass du das allerschönste Geschenk hast.« Erstaunt blickte ihn der Hirtenjunge mit verweinten Augen an. »Ich habe doch gar nichts!«, sagte er leise.

Da lachte der Hirte und meinte: »Schaut euch den Knirps an! Da hält er in seiner Hand eine leuchtende Kerze und meint, er habe gar nichts!« »Soll ich dem Kind vielleicht eine Kerze schenken?«, fragte der Junge aufgeregt. »Es gibt nichts Schöneres!«, antwortete der Hirte leise. Da stand der Hirtenjunge auf, legte seine Hand schützend um die kleine Flamme und machte sich mit den Hirten auf den Weg. Als die Hirten mit ihren Geschenken den Stall erreicht hatten, war es dort kalt und dunkel.

Als aber der Hirtenjunge mit seiner Kerze den Stall betrat, da breitete sich ein Leuchten und eine Wärme aus, und alle konnten Maria und Josef und das Kind in der Krippe sehen. So knieten die Hirten vor der Krippe und beteten den Herrn der Welt, das Kind mit Namen Jesus, an.

Danach übergaben sie ihre Geschenke. Der Hirtenjunge aber stellte seine Kerze ganz nah an die Krippe und er konnte deutlich das Leuchten in Marias und Josefs Augen sehen. »Das kleine Licht ist das allerschönste Geschenk!«, sagten die Hirten leise. Und alle freuten sich an dem schönen Weihnachtslicht, dass sogar den armseligen Stall warm und hell machte. Der Hirtenjunge aber spürte, wie in ihm selbst eine Wärme aufstieg, die ihn immer glücklicher machte. Da musste er wieder weinen. Jetzt weinte er aber, weil er sich so glücklich fühlte.

Bis zum heutigen Tag zünden die Menschen vor Weihnachten Kerzen an, weil ihnen das kleine Licht immer wieder Freude und Geborgenheit schenkt.

## **Gespräch**

Überlegt, was ihr zu Weihnachten basteln oder malen könnt oder welche Ideen ihr habt.

## **7 bis 10 Jahre**

### **Gebet**

Gebet Guter Gott, Maria hat sich auf den Weg gemacht. Sie musste ihre Freude weitersagen. Elisabeth merkte, dass Maria sich freute. Sie teilte die Freude mit ihr. So wurde es heller in ihrem Leben. Hilf uns, dass auch wir uns aufmachen, um anderen Freude zu bereiten, Amen.

### **Schriftlesung**

**Lied:** [Mache dich auf und werde licht](#)

Was stellst Du Dir vor, wenn Du das Lied hörst?

Male ein Bild zum Lied.

## **11 bis 13 Jahre**

### **Gebet**

Herr, guter Gott, Maria war voll Freude darüber, dass Elisabet sie verstand.

Hilf uns auch, die Freude und Nöte anderer Menschen zu verstehen und sie mit ihnen zu teilen. Amen.

### **Schriftlesung**

#### **Magnifikat**

Als Maria merkte, dass Elisabeth erkannt hatte, dass Gottes Sohn, der Erlöser durch sie geboren werden sollte, brach sie in Jubel aus. Sie sang das folgende Lied:

#### **Text**

Meine Seele preist die Größe des Herrn,  
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.  
Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.  
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.  
Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig.  
Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten.  
Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten.  
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;  
er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.  
Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben  
und lässt die Reichen leer ausgehen.  
Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen,  
dass er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen  
auf ewig.

## **Nachdenken / Gespräch:**

*Denkt darüber nach, sprecht darüber:*

- *worüber du dich so freuen könntest, dass du in lauten Jubel ausbrechen würdest!*
- *Wofür hast du Gott zuletzt gedankt? Versuche jetzt, ein Dankgebet zu schreiben!*
- *Wenn Gott auf dich schaut, was könnte er Gutes an dir finden?*
- *Wofür bist du zuletzt gelobt worden?*
- *Wer ist Gott für dich?*
- *Wann hast du Gottes Wirken in deinem Leben schon einmal gespürt?*
- *Wenn Gott machtvolle Taten vollbringt, was sollte er deiner Meinung nach jetzt als Erstes tun?*
- *Gott kann das, was er will, nur durch Menschen erreichen.*
- *Wer handelt deiner Meinung nach voll Hochmut und ohne auf Gott zu hören?*
- *Welche Menschen gehören heute zu den »Mächtigen« und welche zu den »Niedrigen«?*
- *Wie und durch wen kann Gott die Menschen heute beschenken?*
- *Was kannst du tun, damit die Menschen spüren, dass Gott es gut mit ihnen meint?*
- *Welches Zeichen willst du dafür in den nächsten Tagen, bis Weihnachten besonders, setzen?*